



## *Überregulierung ist schuld an Boni-Exzessen*

**Es lohnt sich, die Initiative «gegen die Abzockerei» und den ergänzten Entwurf zur Revision des Aktien- und Rechnungslegungsrechts («indirekter Gegenvorschlag») aufmerksam zu lesen, bevor man seine Stimme abgibt.** An dieser Stelle sind zwei Argumente zu bedenken. Erstens: Man sollte der Initiative nur dann zustimmen, wenn man glaubt, dass die Schäden, welche die Initiative verursacht, weniger schlimm sind als die Schäden, die durch Bonuszahlungen entstehen. Liest man, was mit der Initiative auf 2000 Pensionskassen und die kotierten 250 Unternehmungen zukommt, wird einem Angst und Bange. Ich kann es kaum glauben, dass der Stimmbürger diese Institutionen, die unsere Arbeitsplätze, den Wohlstand, die AHV- und BVG-Renten schaffen, tatsächlich so behindern möchte, wie das in der Initiative vorgesehen ist. Vergessen wir nicht: Die Topmanager werden ihre Boni immer bekommen; wenn nicht in der Schweiz, dann im Ausland. Und es kann doch nicht sein, dass

*«Topmanager werden ihre Boni immer bekommen; wenn nicht hier, dann im Ausland»*

wir wegen des Ärgernisses unanständiger Lohn- und Bonuszahlungen und wegen des moralischen Schadens, den ein paar wenige angerichtet haben, jetzt freiwillig unsere international konkurrenzfähigen Unternehmungen beschädigen und unsere Pensionskassen behindern.

**Zweitens: Fast alle angefeindeten Topmanager sind in drei Branchen tätig:** bei Banken, in der Pharma und bei Versicherungen. Und welche Branchen werden in der Schweiz am stärksten reguliert? Genau: Banken, Pharma und Versicherungen. In diesen Industrien werden vor allem darum so hohe Löhne bezahlt, weil der Wettbewerb staatlich behindert wird, weil hohe Preise gefördert werden und weil Bund und Kantone Steuergelder für Gratisgarantien einsetzen. Ich hoffe, dass der Stimmbürger nicht durch Annahme der Initiative der ausufernden Bürokratie, weiteren Regulationen, neuen Wettbewerbsbehinderungen und in letzter Konsequenz Steuergeldern für weitere Industrien das Terrain ebnet. Alle Industrien, auch Banken, Pharma und Versicherungen, sollten endlich den Härten des Wettbewerbs ausgesetzt werden, damit faire Preise zustande kommen und Löhne und Boni bezahlt werden, welche die echte Wertschöpfung für die Konsumenten widerspiegeln. Die Minder-Initiative wird das Problem nicht lösen, im Gegenteil. Es würde alles nur noch viel schlimmer.